Digitale Technologien

Digitale Innovationen für Praxis und Labor

Zahlreiche Zahnärzte und Zahntechniker besuchten die Veranstaltung.

Rund 60 Zahnärzte und Zahntechniker aus der Region waren im Juli 2011 der Einladung des Lava™ Fräszentrums Geiger Dental-Technik nach Schwäbisch Gmünd gefolgt, um sich über Neuigkeiten zum Thema digitale Zahnheilkunde zu informieren. Und sie wurden reich belohnt: In einer Mischung aus Vorträgen von ZTM Peter Hölldampf, Laborleiter des Fräszentrums Geiger Dental-Technik, und Prof. Daniel Edelhoff, Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Live-Demonstrationen wurden unterschiedlichste digitale Technologien vorgestellt.

Das Fräszentrum Geiger Dental-Technik fertigte als Pilotlabor des Unternehmens 3M ESPE erstmals im Jahr 2000 Gerüste aus dem Werkstoff Lava™ Zirkonoxid. Seitdem setzt es auf innovative Technologien: Vor allem innerhalb des Lava™-Systems wurden neue Komponenten und Software-Updates stets umgehend integriert, um Praxen und Laboren einen hohen Qualitätsstandard zu bieten. Heute sind im Fräszentrum 1 Lava™ CNC 500 und 2 Lava™-Form-Fräsmaschinen täglich im Einsatz, um selbst weitspannige Brückengerüste aus Zirkonoxid zu fräsen. Zudem arbeitet Geiger mit 2 PFM-24-Fertigungseinheiten, mit denen sich NEM, Titan und Kunststoff fräsen lassen. Über die damit verbundenen neuen Möglichkeiten der Fertigung von Zahnersatz referierte ZTM Peter Hölldampf in seinem Vortrag. Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, den Lava™ C.O.S. sowie die 2. Generation des Modellscanners Lava Scan ST und die zugehörige neue Lava™-Design-Software 7 live zu erleben. Die mit 3M ESPE kooperierenden Unternehmen Astra Tech und Createch Medical, das die Herstellung von Implantatsuprakonstruktionen aus NEM und Titan im Fräsverfahren anbietet, präsentierten ihr Angebot an Informationsständen. Die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und über Neuigkeiten zu informieren, wurde von den Teilnehmern bis in den späten Abend genutzt.

Nach einer Pressemitteilung der
3M ESPE AG, Seefeld
E-Mail: info3mespe@mmm.com

Preisverleihung

Drei Produkte gewinnen begehrten Award

Optimale Funktionalität und Ergonomie sind für ein Produkt die unverzichtbare Basis, doch gutes Design wird immer wichtiger. Den „Nobelpreis des Designs“ – so die inoffizielle Bezeichnung für den begehrten „red dot design award“ – erhielt Dürr Dental gleich 3-fach: Für die neue Intraoralkamera VistaCam iX, den Speicherfolienscanner VistaScan Mini Plus und den Kompressor Tornado 2.

Die neue VistaCam iX verbindet 2 Bildgebungsverfahren in einem Gerät und ermöglicht sowohl intraorale Bilder als auch Fluoreszenzaufnahmen zur Kariesfrüherkennung. Die Kamera mit intelligentem Wechselkopf-Prinzip gewann mit dem „red dot design award“, „iF product design award“ und „Focus Open Gold“ gleich 3 Designpreise, zudem wurde sie für den „Designpreis Deutschland“ nominiert. Der neue Speicherfolienscanner VistaScan Mini Plus verbindet digitale Röntgendiagnostik mit exzellenter Bildqualität und kompaktem Design. Dieses Design ist ebenfalls „red dot design award winner 2011“ und nominiert für den „Designpreis Deutschland“. Über diese beiden Auszeichnungen darf sich ebenso der neue Kompressor Tornado 2 freuen. Er ist leistungsstark, trotzdem leise und spart zusätzlich Energie.

Der international begehrte „red dot design award“ ist mit über 14 000 jährlichen Anmeldungen aus mehr als 70 Nationen der größte und renommierteste Designwettbewerb weltweit.

Die Award-Gewinner „Made in Germany“ werden auf den Fachmessen im Herbst ausgestellt oder können in den red dot Museen Essen oder Singapur begutachtet werden.

Nach einer Pressemitteilung der
DÜRR DENTAL AG, Bietigheim-Bissingen
Internet: www.duerr.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Ergonomisches LED-Polymerisationsgerät

Liegt gut in der Hand

Unter dem Namen bluephase style präsentiert Ivoclar Vivadent eine kleinere und handlichere Variante des bewährten Polymerisationsgeräts bluephase. Dank der ergonomischen Form und des leichten Gewichts liegt die neue LED-Polymerisationslampe gut in Frauen- und Männerhänden. Mit dem Modell hat Ivoclar Vivadent ein ergonomisches LED-Polymerisationsgerät mit einer Lichtintensität von 1100 mW/cm² entwickelt. Das Akku-betriebene Gerät kann entweder als Stift oder als Pistole gehalten werden: Leicht und ausbalanciert designt, verringert sich die Belastung von Hand und Arm unabhängig von der Handgröße der behandelnden Person. Besonders anwenderfreundlich ist der verkürzte Lichtleiterkopf, der ein bequemes Aushärten auch im schwierig erreichbaren Molarenbereich ermöglicht. Somit muss der Patient den Mund nicht mehr länger sehr weit öffnen. Durch den breiten Durchmesser von 10 mm leuchtet das Gerät großflächige Kavitäten komplett aus. Dabei entfallen aufwendige Mehrfachbelichtungen bei MOD-Füllungen. Die neue LED-Polymerisationslampe ist mit der eigens vom Hersteller für Dentalzwecke entwickelten polywave LED ausgestattet, die sich durch ein breites Lichtspektrum von 385–515 nm auszeichnet. Dank dieses Lichtspektrums härtet sie alle Photoinitiatoren und Materialien aus. Die Click-&-Cure-Funktion (praktischer Wechsel von Akku- zu Netzbetrieb) hat den großen Vorteil, dass man weiterarbeiten kann, auch wenn der Akku leer ist. Die bluephase style ist ab Oktober 2011 erhältlich.

Nach einer Pressemitteilung der
Ivoclar Vivadent GmbH, Ellwangen, Jagst
Internet: www.ivoclarvivadent.de

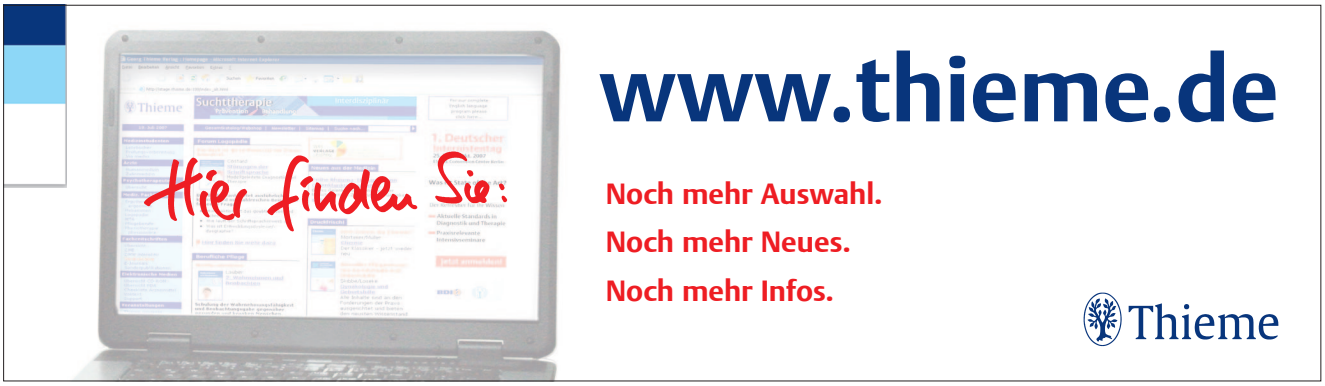
Endodontische Behandlung

Effektives Schallspitzen-Quintett

Innerhalb der SonicLine von Komet steht ein effektives Schallspitzen-Quintett (SF66 bis SF70) für die orthograde Präparation des Pulpakavums und die Aufbereitung des zervikalen Drittels des Wurzelkanals zur Verfügung. Ideale Ergänzung zu den 5 Spitzen ist die Schallspitze SF65 für die Aktivierung von Spülflüssigkeiten im Rahmen der endodontischen Behandlung. Sie initiiert Mikroströme und -bewegungen, die die Wirksamkeit der Spüllösung erhöhen und Bakterien, Pulpagewebsreste, lose Dentinspäne und Smear Layer zuverlässig beseitigen. Für endodontische Behandlungen mit der SonicLine zählen außerdem das luftbetriebene Schallhandstück SF1LM sowie ein Spüladapter, der Bestandteil eines validierten Verfahrens im Miele RDG ist. Einen Überblick über die gesamte SonicLine bietet eine Broschüre (405215). Tipps zur Wiederaufbereitung für Schallspitzen sind über die Herstellerinformation (405178) zu erhalten. Und wer die gesamte Endo-Welt von Komet kennenlernen möchte, fordert am besten die neue Endodontie-Broschüre an (405311).

Nach einer Pressemitteilung der
KOMET Gebr. Brasseler GmbH &Co KG, Lemgo
Internet: www.kometdental.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.



Weiterentwickelter Ofen für die thermoplastische Obturation

Sicher, zeitsparend und anwenderfreundlich

Die 3-D-Obturation mit fließfähiger warmer Guttapercha sorgt für einen sicheren apikalen und lateralen Kanalverschluss – auch in langen, gekrümmten und engen Wurzelkanälen. Voraussetzung ist die zuverlässige 3-dimensionale Erwärmung der Obturatoren in einem geeigneten Ofen. Als innovative Weiterentwicklung des bewährten Thermaprep-Ofens stellt jetzt DENTSPLY Maillefer den neuen Thermaprep2 vor. Das Gerät leistet eine sekundenschnelle Erwärmung von bis zu 2 Obturatoren gleichzeitig. Dieser Prozess dauert nur 20–49 s – abhängig von der Größe der Obturatoren. Wenn die korrekte Temperatur der Guttapercha erreicht ist, gibt ein eingebauter Timer einen Signalton ab. Anschließend hält der Ofen die zur 3-D-Obturation erforderliche exakte Wärme für 90 s.

Thermaprep2 ist kompatibel mit Obturatoren der Systeme WaveOne, Thermafil, ProTaper Universal und GT SeriesX. Das Gerät ist ab 01. September 2011 in Deutschland erhältlich. Weitere Informationen unter der gebührenfreien

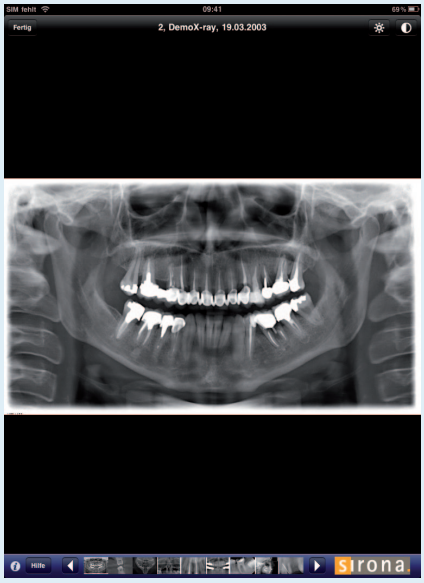
DENTSPLY-Service-Line für Deutschland 08000/735000 sowie im Internet unter www.dentsply.de abrufbar.

Nach einer Pressemitteilung der
DENTSPLY MAILLEFER, CH-Ballaigues

Auf dem iPad abrufbar

Patientenkommunikation revolutionieren

Die Patientenverwaltungssoftware SIDEXIS iX der Firma Sirona ist als native App für das iPad, den Tablet-PC von Apple, verfügbar. Mit der Applikation SIDEXIS iX können Zahnärzte das iPad in der Praxis zur umfassenden Beratung ihrer Patienten einsetzen. Das iPad erlaubt dem Zahnarzt, seinen Patienten den Befund und den Therapievorschlag chairside zu erläutern und macht die Patientenkommunikation einfach und komfortabel. Zusätzlich ermöglicht die intuitiv bedienbare Applikation den Zahnärzten auf dem Weg ins Behandlungszimmer einen Blick auf die Daten des nächsten Patienten zu werfen, diese zu verwalten und parallel Röntgenaufträge zu versenden. Die Vollversion von SIDEXIS iX erlaubt die Integration



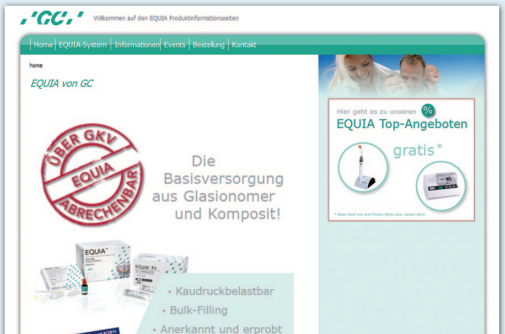
der Daten aus der Bildbearbeitungssoftware SIDEXIS XG, die Anzeige patientenspezifischer Röntgenbilder im Übersichts- und Vollbildmodus und die Regelung von Helligkeit und Kontrast. Zudem können über WLAN alle Sirona-Röntgenaufträge vom Behandlungsplatz aus für eine Röntgenaufnahme vorbereitet werden. Die Lightversion der App ermöglicht die Ansicht und Bearbeitung von fertigen, vorinstallierten Demo-Datensätzen. Eigene Datensätze können in der Lightversion nicht geladen werden. Die neue App steht ab sofort im App-Store als Download zur Verfügung.

Nach einer Pressemitteilung der
Sirona Dental Systems GmbH, Bensheim
Internet: www.sirona.de

Jetzt im Netz

Alles zur Basisversorgung auf einen Blick

Das EQUIA-System für die zahnärztliche Füllungstherapie vereinigt die Vorteile glasionomerbasierter Materialien mit hoher Stabilität und langer Lebensdauer.



Zu diesen für die Praxis entscheidenden Eigenschaften liegen aktuell neue Studien vor. Angesichts der Fülle an interessanten Informationen hat der Hersteller GC Germany, Bad Homburg, nun eine eigene Microsite dafür freigeschaltet www.equia.info – als wirkungsvolle Unterstützung für alle Zahnärzte, die in ihrem Praxisalltag Glasionomere einsetzen. Welches sind die genauen Indikationen? Durch welche Studien werden sie untermauert? Wie stark reduziert sich die Arbeitszeit im Vergleich zur Anwendung von Amalgam? Welche Chancen bietet das für die Füllungstherapie in meinem Praxisalltag?

Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt die seit dem 1. September 2011 freigeschaltete Microsite www.equia.info.

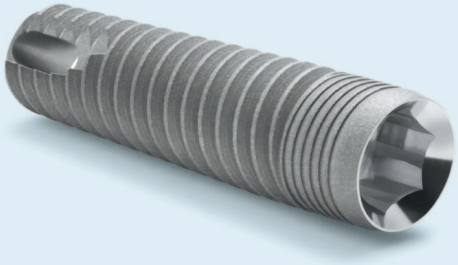
Nach einer Pressemitteilung der
dNA – dentale Nachrichten-Agentur GmbH, Bad Homburg
E-Mail: info@d-n-a.eu

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Erhalt des marginalen Knochens

Implantatlinie mit krestalen Optionen erweitert

Zimmer Dental Inc., ein Tochterunternehmen von Zimmer Holdings, Inc., stellt das neueste Mitglied seiner Tapered-Screw-Vent®-Implantatfamilie vor: das Tapered-Screw-Vent-Implantat mit vollständiger Strukturierung und krestalen Mikrorillen – entwickelt, um günstige Bedingungen für marginale Knochenerhaltung und optimale klinische Ergebnisse zu schaffen. Dieses neue Implantat ist vollständig kompatibel mit dem Chirurgie-Kit, den chirurgischen Protokollen und den Prothetikkomponenten für Tapered Screw-Vent. Das Implantat verlängert die Strukturierung der MTX®-Oberfläche bis zum oberen Rand des Implantats, wodurch die Oberfläche für Knochen-Implantat-Kontakt maximiert wird, und umfasst krestale Mikrorillen am Kragen des Implantats, die zur Schaffung günstiger Bedingungen für die Erhaltung des marginalen Knochenniveaus entwickelt wurden. Das Implantat nutzt außerdem die proprietäre Platform-Plus™-Technologie von Zimmer Dental. Diese selbst entwickelte Technologie schafft günstige Bedingungen für die Erhaltung der Knochenhöhe, während die Innensechskantverbindung mit Friction-Fit sowohl die Abutment-Schraube als auch den krestalen Knochen vor konzentrierten okklusalen Kräften schützt. Die Einführungsabschrägung reduziert horizontale Belastungen wirkungsvoller als flache, stumpfe „Stoß"-Verbindungen, und der 1,5 mm tiefe Innensechskant verteilt Kaukräfte weit hinunter in das Implantat.



Nach einer Pressemitteilung der
Zimmer Dental GmbH, Freiburg
Internet: www.zimmerdental.de.

Hygienestandard in der Praxis erhöhen

„Kritisch B" – jetzt unkritisch?

Jede Wurzelkanalbehandlung muss unter antiseptischen Bedingungen durchgeführt werden. Ein keimfreies, also steriles Instrumentarium ist eine Grundvoraussetzung. Die Anforderungen und der Aufwand zur Einhaltung der Hygienestandards sind für die Praxen mit Einführung des Qualitätsmanagements nochmals gestiegen. Behördliche Kontrollen (Praxisbegehungen) zeigen, wie wichtig das Thema einzuschätzen ist.
Eine Möglichkeit, den Hygienestandard in der Praxis zu erhöhen und gleichzeitig den Aufwand von Reinigung, Desinfektion, Sterilisation und Dokumentation zu vermeiden, ist die Verwendung steriler Instrumente. VDW München bietet industriell gereinigte und vorsterilisierte Instrumente als zusätzlichen Service ohne Mehrpreis an. Das Sterilprogramm umfasst praktisch alle Stahl- und NiTi-Instrumente. In Blisterpackungen ist jedes Instrument in einer separaten Kammer steril versiegelt und kann einzeln entnommen werden. Auch alle Papierspitzenprodukte werden steril verpackt geliefert. Alle Sterilprodukte werden deutlich mit einem roten „STERILE"-Punkt gekennzeichnet. Detaillierte Informationen, auch zur Abrechnung unter: www.vdw-dental.com oder Servicetelefon 089/627340

Nach einer Pressemitteilung der
VDW GmbH, München

Nano-Hybrid-Komposit

Produktlinie ergänzt

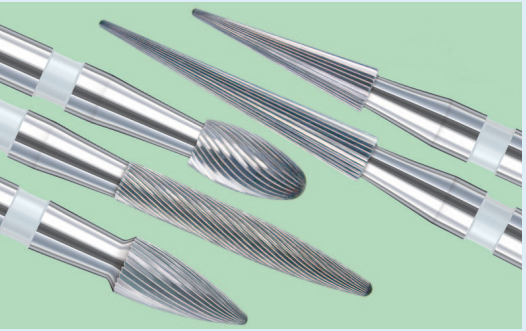
VOCO ergänzt mit Grandio® Core Dual Cure die erfolgreiche Grandio-Produktlinie um ein fließfähiges dualhärtendes Komposit speziell für den Stumpfaufbau und die Befestigung von Wurzelstiften. Als Nano-Hybrid-Komposit verfügt auch das Produkt über hervorragende Material- und optimale Handlingeigenschaften. Mit seinen physikalischen Parametern bei einem Füllstoffgehalt von 77 Gew.% sorgt das Komposit für langlebige Restaurationen. Es legt sich dank seiner Fließfähigkeit direkt an die Grenzen der Zahnhartsubstanz und der Matrize, sodass ein Stopfen des Materials nicht erforderlich ist. Es ist dualhärtend und damit auch für die sichere Befestigung von Wurzelstiften geeignet. Das Material wird in der bewährten QuickMix-Spritze geliefert, wodurch Mischfehler ausgeschlossen sind, denn durch die Kanüle werden Basismaterial und Katalysator miteinander gemischt. Es kann mit der QuickMix-Spritze direkt appliziert werden. Darüber hinaus ermöglicht der mitgelieferte Applikationsaufsatz Typ 4 ein punktgenaues Applizieren auf engem Raum. Das Komposit ist in den 3 Farben Dentin, Blau und Weiß erhältlich.

Nach einer Pressemitteilung der
VOCO GmbH, Cuxhaven
Internet: www.voco.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Materialgerechte Oberflächenbearbeitung

30 Schneiden für das perfekte Finish



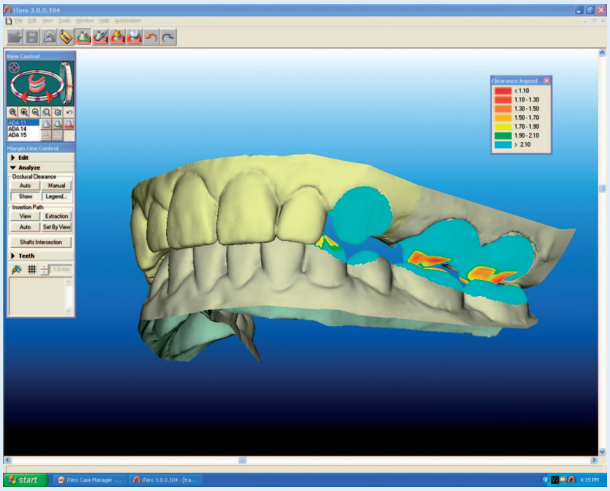
Paßgenauigkeit, Funktionalität und Ästhetik sind entscheidende Faktoren für das Gelingen einer Restauration. Die materialgerechte Oberflächenbearbeitung ist dabei von entscheidender Bedeutung.

Das bestehende Finierer-Programm BUSCH bietet feine Finierer mit 30 Schneiden.
Diese Finierergeneration mit UF-Verzahnung, gekennzeichnet durch einen weißen Ring, sorgt für eine gute Oberflächenglättung von Keramik, Komposit oder Edelmetall-Legierungen.
Selbst die kritischen Schmelz-Keramik-Übergänge können perfekt konturiert werden. Die hohe Rundlaufgenauigkeit der BUSCH-Hartmetall-Instrumente gibt die nötige Sicherheit zur Bearbeitung selbst feinster Randgebiete.

Nach einer Pressemitteilung der
Busch & Co. GmbH & Co. KG, Engelskirchen
Internet: www.busch.eu

Seminarreihe „Forum digitale Lösungen"

Digitale Welt des Zahnersatzes erzeugt lebhaftes Echo



In Baden-Baden trafen sich für dieses Jahr im Sommer zum letzten Mal die Referenten der Veranstaltungsserie „Forum Digitale Lösungen". Für die von Straumann 8 quer durch die Republik organisierte Seminarreihe interessierten sich 446 interessierte Zahnärzte und Zahntechniker. Innerhalb eines Nachmittags wurde die digitale Welt des Zahnarztes und Zahntechnikers praxisnah, transparent und überzeugend präsentiert. Die 6 renommierten Referenten aus Praxis und Labor hatten ein kurzweiliges Paket mit spannenden und interessanten Informationen geschnürt. Für die Pausen hatte Straumann zum Ausprobieren den intraoralen Scanner iTero von Cadent und seinen neuen CAD/CAM-Scanner CS2 mitgebracht. Live konnten die Teilnehmer sich selbst davon überzeugen, welches Potenzial die digitale Abformung zur Optimierung von Praxis- und Laborabläufen besitzt. Die Kombination zwischen Vorträgen und Live-Demonstrationen war nach Meinung der Gäste ausgewogen und ließ ausreichend Raum zum Erfahrungsaustausch. Auch gehörte zu jeder Veranstaltung ein Ausblick auf die Hightech-Prothetik CARES CAD/CAM in Verbindung mit den Hochleistungskeramiken der Firma Ivoclar Vivadent. Mit dem Kooperationspartner Ivoclar Vivadent ließe sich laut Straumann ein breites Spektrum an hohen ästhetischen Ansprüchen bei der Herstellung von Restaurationen abdecken.

Nach einer Pressemitteilung der
Straumann GmbH, Freiburg
Internet: www.straumann.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.